

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 137.

Sonnabend, den 23. November 1895.

61. Jahrgang.

Todtenfest.

Von dem Dome schwer und bang
Lohnt der Glöck' Grabgelang,
Ernst begleiten ihre Trauerschläge
Einen Wandrer auf dem letzten Wege.

Ja, so klingt heut alles Geläut, viel ernster, viel feierlicher als sonst. Denn Todtensonntag ist ein Tag der Behmuth und der Klage, ein Tag schmerzlicher Erinnerung. Und wenn dann die Trauernden in langen Reihen mit ihren Kränzen zum Friedhof wallen und ihren Lieben die Grabstätte schmücken, dann fallen bittere Thränen ins weisse Glas und die Herzen quält wieder der alte Schmerz um die Lieben, die unten im dunklen Schooß der Erde schlummern.

Da werden wir es wieder inne, welch furchtbare Herrschaft der Tod übt. Er raubt das muntere Kindelein, das kaum die ersten Schritte ins Leben gethan und mit seinem glücklichen Lachen den Eltern Sonnenschein ins Haus gebracht hat. Er fordert die blühende Jungfrau und reißt sie fort von der Seite des Mannes, dem sie sich vertraute; er fällt die Männer, die stark, fest und treu, dem Vaterlande zu Schutz und Wehr ins Feld hinausjagen; er ruft das stille, geschäftige Weib mitten aus seiner Arbeit und achtet nicht das Weinen der Kinder, den Schmerz des einsamen Mannes. Selten nur kommt er als der erwünschte Bote, der dem Müden die Thür zum Schlafkammerlein aufschließt; und auch da noch thut das Scheiden so weh. Ja, wir spüren es jedesmal: wir sind zum Leben geschaffen und nicht für den Tod! Er ist uns ein Feind, der uns vergewaltigt, ein Räuber, dem wir nur gezwungen folgen.

Darum giebt es auch kein Volk auf der ganzen Erde, das nicht in seiner Hoffnung dem Sehnen nach ewigem Leben Ausdruck gegeben hätte. Die kampfbereiten Deutschen wissen sich nach dem Tode von den Valküren zur Walhalla getragen, während die Indianer im fernem Westen erwarten, in die Jagdgründe des großen Geistes versetzt zu werden. Die Regier in Afrika suchen die Günst der abgehenden Seelen durch Gaben zu gewinnen, und die Chinesen im Osten bringen pietätvoll ihren Ahnen Opfer dar. Was sollen wir sagen, die Kinder des neunzehnten Jahrhunderts? Die Stimme des Gewissens ist auch bei uns noch lauter als das trunkschreiende Genußsüchtigen Welt, die vom Jenseits nichts wissen mag. Und ob sie manchmal schwieg — heute am Todtensonntag ruft sie wieder unmißverständlich nach Lebensgewißheit.

Gott Lob! Der Christ hat eine gewisse Hoffnung. Jesu Auferstehung, bezeugt von der Geschichte, bezeugt auch in dem nach Gott dürstenden Herzen, bedeutet den Sieg über alle Schrecken des finsternen Todes. Seit Jesus aus dem Grabe hervorging, ist das Grab nur ein Kämmerlein, da sich dieser Erdenleib, morsch und müde, zur Ruhe legt, während die Seele heimwärts eilt zu dem, der sie schuf und der sie erlöste, wenn sie anders ihn schon hier: auf Erden von Herzen gesucht hat. So sind denn die Lieben in Gottes treuer Hut geborgen. Entrückt der Mühsal und Last des Lebens, ruhen sie und warten des großen Tages, da der Herr kommt, zum Heil den Frommen, zur Pein denen, die sein Rufen verachteten.

Ja's aber so, dann wisch die Thräne ab, die dir im Auge quillt. Gott hat sie gerufen, um die du trauerst. Du weißt, wohin er sie rief: in seine Gut! Er weiß, warum er sie rief, warum schon so früh. Frag' lieber ganz still: Was hat er mir sagen wollen, als er sie rief? Und wer so fragt, der betet leis', wie die Alten so gern beteten:

Mein Gott, ich bit' durch Christi Blut,
Mich's nur mit meinem Ende gut!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der dem Gedächtniß der Todten geweihte morgende Sonntag bildet zugleich den Schluß des Kirchenjahres. Die Gottesdienste

gleichen ernsten Todtenfeiern; in stillem Gedanken widmet man den Heimgegangenen ehrende Erinnerung; Trauerklänge und Trostlieder umrahmen die geistlichen Reden in den Kirchen. Den Todtensonntag hat die Kirche mit Recht in den Spätherbst, in den Ausgang des Novembers, gelegt. Die Idee des Vergänglichens und der Gedanke des Todes, sie können nicht eindringlicher gepredigt werden, als im Welken und Vergehen des farbenreichen Schmucks, mit dem die Natur all ihre Kinder in Wald und Flur und Garten gekleidet hatte zu Frühlingshoffnung und Sommerlust. Nun sind sie alle dahin, der rauhe Herbstwind hat sie geknickt und gebrochen und auf Rimmerwiedersehen davongetragen, und ihres Schmuckes entkleidet stehen Feld und Garten öde da und leer, traurig ragen die kahlen Aeste der Bäume zum Himmel. So sieht es öde aus und traurig in manchen Vätern oder mancher Mutter Herzen, die die Blume ihres Lebens, ein blühendes Kind, hingeben mußten an den Fürsten des Schattens, so trauert mancher Gatte, manche Gattin heute um den Heimgang des unvergesslichen Lebensgefährten, und mancher's Kinderauge, das Vater und Mutter sinken sah ins Grab, es fließt heute über vor bitterem Harm und Weh. Den Verbliebenen ihre Liebe zu bezeugen, ziehen sie heute hinaus zum stillen Friedhof und schmücken mit Blumen und Kränzen den Hügel, der den Geliebten birgt. Und Blumen und Thränen verbinden sich zu einem feierlichen Opfer, das dem Herzen seine schwere Last leichter macht; das innige Gedanken führt den Vollenbeten in die lebensvolle Anschauung des Trauernden. Grabestruer und Auferstehungshoffnung gehören eng zu einander. Auch denen, die da meinen, daß für sie die Sonne auf ewig untergegangen sei, wird schaffensfreudige Arbeit für Andere Trost verleihen, und dem Verlassenen und Verwaisten wird Schutz und Hilfe kommen. Denn ewig recht hat doch das Dichterwort, wie auch der Winter dräut: „Es muß doch Frühling werden“.

— Einen schönen, erfreulichen Beweis kirchlichen Sinnes gab am Vortage der zahlreiche Besuch der Abendkommunion, an der 165 Männer und 243 Frauen theilnahmen.

— In einer gestern Abend anberaumten außerordentlichen Hauptversammlung nahm der hies. Turnverein zunächst die vom Turnrath getroffenen Abänderungen des Grundgesetzes an. Außer einigen kleinen anderen Abänderungen handelt es sich besonders um § 1, welchem, den Ehrlinger Beschläffen, die besonders jeden Grund zum Zwiespalt in der deutschen Turnerschaft den Boden entziehen sollen, sich anpassend, folgende Fassung gegeben wird: „Der unter dem Namen Turnverein zu Dippoldiswalde bestehende Personenverein bezweckt die Förderung des deutschen Turnens als eines Mittels zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, sowie die Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Alle politischen Parteibestrebungen sind ausgeschlossen.“ — Den zweiten Theil des Abends füllte ein Vortrag des Herrn Vorsitzenden Eidner aus über das Thema: „Die am häufigsten beim Turnen vorkommenden Verletzungen und deren erste Hilfe.“ Nachdem Redner im Eingange vor der Anwendung alleiniger Selbsthilfe gewarnt, vielmehr die Zuziehung eines Arztes bei ernsteren Fällen als unbedingt notwendig bezeichnet hat, bespricht er die einzelnen Verletzungen nach folgender Reihenfolge: Quetschungen, Verstauchungen, Verrentungen, Knochenbrüche, andere, besonders blutende Wunden, Erschütterungen und sogenannte Brüche des Unterleibes.“ Nach der festgehaltenen Disposition: „Wodurch entstehen diese Verletzungen? welches sind die Kennzeichen und der Verlauf derselben? und was ist als erste Hilfe zu bieten? werden die einzelnen Fälle gründlich beleuchtet, und eine Fülle beherzgender Fingerzeige vom Vortragenden gegeben, worauf er noch am Schluß eingehend auch den

Transport des Verletzten bespricht. Den Dank für diese trefflichen Ausführungen wurde hierauf Herrn Eidner durch Herrn Stadtrath Reichel ausgesprochen, womit die jeden Turngenossen wiederum befriedigende Versammlung beendet war.

— Mag es Gleichgiltigkeit oder Nachlässigkeit, übelangebrachte Sparsamkeit, oder sonst etwas sein, Thatsache aber ist es auf jeden Fall, daß sich in diesem Herbst eine auffällige Verminderung der Versicherung der Schweine gegen Trichinen gegen die gleichen Zeiten der Vorjahre bemerklich macht. Da nicht anzunehmen ist, daß das Hausflächigen der Schweine, trotz der wirthschaftlichen Rothlage eine wesentliche Verminderung erlitten hat, indem es in den meisten Fällen als wirthschaftliche Nothwendigkeit erscheint, ein Vergessen der Versicherungsnahme, da ja der Trichinenschauer bestellt werden muß, undenkbar ist, so ergiebt sich lediglich das Sparenwollen der geringen Prämie als Ursache der Verminderung der Versicherungen. — Wer aber nöthig hat zu sparen, hat noch viel nöthiger, sich, soweit dazu die Möglichkeit vorhanden ist, vor Verlusten zu schützen und die Prämien sind, wie bekannt, allgemein und so z. B. auch bei der Trichinengefahr-Versicherung des landw. Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend, so gering, daß eigentlich Niemand verantworten kann, von der gegebenen Gelegenheit keinen Gebrauch zu machen. Hat doch letztere Versicherung während der vorigen zwei Jahre auch den Werth zweier trichinös befundener Schweine innerhalb unserer Amtshauptmannschaft zu ersetzen gehabt, und das natürlich, wie auch aus dem öffentlichen Danke der Betroffenen zu ersehen war, in zupor-kommendster Weise gethan. Der Bund der Landwirthe aber hat im letzten Jahre seinen Mitgliedern 26 Stück trichinös befundene Schweine entschädigt. Ist das nicht eine Mahnung auch in dieser Beziehung nicht lässig zu sein? — Geschäftsführer der Versicherung des landwirthschaftlichen Vereins ist bekanntlich z. B. Herr Gasthofbesitzer Stephan im „Stiern“.

— In Abtheilung 47 des Wendischcardorfer Staatsforstrevieres wurde der Leichnam eines Erhängten aufgefunden und wegen eingetretener Fäulnis an Ort und Stelle vergraben.

Seifersdorf. Ein beim hiesigen Gutsbesitzer Hauptmann wegen plötzlicher Erkrankung geödtete Kuh ist mit Milzbrand befallen gewesen. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Hauptmann besitzt noch 11 Kinder, welche bei vorgenommener Untersuchung durchgehends gesund erwichen.

Großsölsa. Im hiesigen Orte ist während der letzten drei Monate von 2 hochgeachteten Ehepaaren das seltene Fest der goldenen Hochzeit gefeiert worden. Nachdem Gott im September d. J. Herrn Privat C. Klügel und Frau diese Freude erleben ließ, folgte am vergangenen Sonnabend in noch geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit das vorjährige Ehepaar. Der Jubilar Friedrich Vormann, welcher im 76. Lebensjahr steht, geht nach wie vor seinem Berufsgeschäfte als Waldarbeiter treulich nach und da die Jubilarin trotz ihres 72jährigen Alters sich ebenfalls des besten Wohlseins erfreut, gestaltete sich das Jubelfest zu einer recht fröhlichen Feier. Nachdem am frühen Morgen das Menzschke Musikchor ein Ständchen gebracht, wurde diesen ehrwürdigen Alten manche ehrende Gratulation zu Theil. Vor allen erschienen u. A. die Vertreter der hies. Gemeinde und beglückwünschten unter Ueberreichung eines prächtigen Geschenkes das Jubelpaar aus herzlichster Nachmittags 2 Uhr fand in der herrlich decorirten Wohnung im Kreise lieber Kinder, Enkel, Geschwister und Freunde, durch Herrn Pastor Köhler-Seifersdorf, die kirchliche Einsegnung statt und wirkte dieser feierliche Akt, zumal unser allverehrter Seelsorger herzlich

Worte sprach, tiefergreifend. Nach einer am Abend stattgefundenen, wohlbesetzten Tafel, während welcher sogar ein Telegramm aus Amerika eintraf, fand zum Schluß im Büttnerischen Gasthof ein Länjchen statt, an welchem zahlreich geladene Einwohner unseres Ortes sich beteiligten. Möge dem Jubelpaar ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein.

Kreischka. Sonntag, den 15. Dezember d. J., wird hier selbst die Ergänzungswahl zum Kirchen- Vorstand stattfinden. Es scheiden aus die Herren Säbel aus Kreischka, Rog aus Raupich, Heiste aus Gomben und Jänichen aus Wittgensdorf. Wählen können nur diejenigen Kirchen-Gemeindeglieder, welche sich zuvor in die Wahlliste eintragen lassen. Diese liegen bei sämtlichen genannten Herren sowie bei dem Herrn Pastor Hempel aus. Die Wahl selbst wird in der Kirche vor sich gehen. Möchte die Beteiligung recht zahlreich sein und möchte die Wahl zum Wohle der Kirchengemeinde dienen.

— Die Diphtheritis hat hier ein Opfer gefordert. Ein zehnjähriges Schulmädchen erkrankte vor 14 Tagen, die sichtbaren Krankheitserscheinungen aber waren vor 8 Tagen beseitigt, aber es trat eine Lähmung ein, so daß das arme Kind, welches auch nicht mehr sprechen konnte, nichts mehr zu genießen vermochte. Die Nahrung mußte ihm durch Röhre zugeführt werden; der Tod hat es von seinen Leiden erlöst.

Rippdorf. Die Post- und Telegraphendienststunden für den Verkehr mit dem Publikum sind bei dem hiesigen Postamt Wochentags auf die Zeit von 8—12 Vorm. und 2—6 Nachm. festgesetzt worden.

Hennersdorf. Auf Anregung des hiesigen Militärvereins hatte sich der Männergesangsverein zu Dippoldiswalde in dankenswerther Weise bereit erklärt, im hiesigen Erbgerichts-Gasthof ein Concert zu geben, dessen Ertrag zur Abtöschung der noch existierenden Schuld für das hier selbst errichtete Kriegerdenkmal dienen soll. Am vergangenen Sonntag waren nun bei günstiger, warmer Witterung zahlreiche Concertbesucher von Nah und Fern erschienen, so daß sich der Saal als fast zu klein erwies. Als Einführung diente Mendelssohns „Wenn Gott will rechte Günst' erweisen“, worauf Herr Uhlig als patriotisches Lied das Bariton solo „Die 3 Kaiser“ vortrug. Schon durch diese beiden Lieder hatte sich der Gesangsverein aller Herzen gewonnen und konnten sich die anerkennenden Kundgebungen bei den übrigen Chören kaum steigern, die unter der anscheinend strengen Schulung des Herrn Lehrer Schmidt sämtlich meisterhaft vortragen wurden. Besonders wohlthuend wirkte die Gleichmäßigkeit in der Tongebung der einzelnen Stimmen und die gleichmäßige Befetzung derselben, die dem Wink ihres Dirigenten gewissenhaft folgend, auch die ausgefeiltsten Feinheiten im Vortrage nicht unbeachtet ließen. Ebenso dankbar wurden 2 Lieder von Koschat aufgenommen, die Herr Lehrer Budel mit dem gemischten Chor zur Aufführung brachte, sowie eine Concert-Arie für Oboe, die Herr Steueramtssekretär Pehold mit Virtuosität spielte. Hatte sich bisher der Gesangsverein als treuer Pfleger deutschen vierstimmigen Gesangs bewiesen, so zeigte er in einigen Nummern, daß er auch dem Humor nicht abhold ist und die Lachmuskeln der Zuhörer gar gewaltig zu erregen weiß. Am Schluß des Concerts dankte Herr Kirchschullehrer Schleinitz Namens des Militärvereins dem Dippoldiswalder Gesangsverein für die uneigennützigste Aufführung des Concerts, das einen Ertrag von 117,63 Mk. ergeben hatte, von dem nur die Druckkosten abgehen.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 18. November wurde zunächst angezeigt, daß die fünf Deputationen zu Vorstehenden folgende Abgeordnete gewählt haben:

- die I. Deputation den Abg. Dr. Schill,
- die II. Deputation den Abg. Opitz,
- die III. Deputation den Abg. Uhlmann-Görlich,
- die IV. Deputation den Abg. Ray,
- die V. Deputation den Abg. Streit.

Darnach wurde auf Antrag des Abg. Dr. Kühlmorgen beschlossen, das königl. Dekret Nr. 10, einen Gesekentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1896 betreffend, durch Schlußberatung zu erledigen. — Das königl. Dekret Nr. 8, den Stand der Altersrentenbank betreffend, wurde ohne Debatte der Rechnungsausschuss überwiefen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung der Sitzung am 19. November war die allgemeine Vorberatung über das königl. Dekret Nr. 1, den Rechnungsausschussbericht auf die Jahre 1892 und 1893 betreffend. Die Kammer beschloß ohne Debatte, das Dekret der Rechnungsausschussdeputation zu überwiefen. Es folgte die allgemeine Vorberatung über das königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend. Hierzu ergriff zunächst Staatsminister v. Wapdorf das Wort und gab in einer einstündigen Rede eine Uebersicht über die

allgemeine Finanzlage des Landes. Er rechtfertigte die für das Jahr 1895 angeordnet gewesene Erhebung eines 20proz. Aufschlags zur Einkommensteuer, wies darauf hin, daß die Finanzlage durch das unsichere finanzielle Verhältnis des Landes zum Reich ungünstig beeinflusst worden sei, bezeichnete als das A und O der Finanzgebarung des Staates das Zustandekommen einer Reichsfinanzreform und schloß mit dem Wunsche, daß in den kommenden Jahren Ruhe nach Außen, Frieden nach Innen unserem fleißigen Volke beschieden sein möge.

Namens der konservativen Partei sprach Abg. Dr. Mehnert, Namens der nat.-liberalen Partei Vizepräsident Georgi, für den Kammerfortschritt Vizepräsident Streit, für die Sozialdemokraten Abg. Meyer, welchem mehrere Rügen des Präsidenten zu Theil wurden. — Nach längerer Debatte wurde sodann der Antrag des Abg. Uhlmann-Görlich: „Die Kammer wolle beschließen, von dem ordentlichen Staatshaushalt die Abtheilung C Kapitel 22/24 und 27—31, Abtheilung D Kapitel 32—37 und Abtheilung J Kapitel 102 und 103 in Schlußberatung zu nehmen, die übrigen Abtheilungen der Finanzdeputation A zu überwiefen, ferner vom außerordentlichen Staatshaushaltsetat die Kapitel 1—11 der Finanzdeputation A, den übrigen Theil aber der Finanzdeputation B zur Berichterstattung zu überwiefen,“ angenommen und die siebenstündige Sitzung geschlossen.

In der Sitzung am 21. November wurde der Gesekentwurf über Abänderung des § 1 des Gesetzes über Gewährung von Entschädigung für infolge von Mißbrand getollene oder getödtete Kinder vom 17. März 1886 betreffend, auf Antrag des Abg. Dr. Windtisch zur Schlußberatung verwiesen, nachdem Abg. Hort kurz dazu gesprochen hatte. In der nun folgenden allgemeinen Vorberatung über das königl. Dekret Nr. 7, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1892 und 1893 betr., sprachen die Abgg. Hort und Ray insbesondere gegen einen etwa geplanten Neubau von Museen in Dresden. Das Dekret wurde der Rechnungsausschuss überwiefen. Schließlich wurden ohne Debatte die Gesekentwürfe, die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Zusammenlegung der Grundstücke vom 23. Juli 1861 und zu Ergänzung des Gesetzes vom 9. April 1888, die Aufbringung der Kosten bei Zusammenlegung der Grundstücke betr., der Gesekgebungsausschuss überwiefen.

— Der auf Altstädter Seite liegende Theil des Bahnhofs für die neue Eisenbahn-Elbbrücke ist in dieser Bauperiode in Folge der überaus günstigen Witterung in der Hauptsache fertiggestellt worden. Von der Wettinerstraße machte sich einestheils wegen der Anlage einer Personenhaltestelle, anderntheils wegen der Vermehrung der Geleise entlang dem alten Marienbrückenviadukt eine Verbreiterung des Bahnhofs mehr als das Doppelte nöthig. Die Durchlaßbrücke an der Wettinstraße ist längst fertig; die übrigen Brücken an der Jahn-, Max- und Magdeburger-Straße werden gegenwärtig im Eisenbau montirt und der von der Magdeburger-Straße nach der Elbe zu führende breite Steinviadukt mit seinen großen Bögen wurde zur vollen Höhe gebracht; die Hohlräume sind mit Tausenden Kubikmeter Stampfbeton ausgefüllt worden. Die Strompfeiler sind sämtlich fertig, so daß im nächsten Jahre die Zusammenstellung des eisernen Oberbaues in Angriff genommen werden kann. Auf Neustädter Seite macht sich der Bau eines Viaduktes ebenfalls nöthig.

Freiberg. Das Kgl. Landgericht verurtheilte am 19. November die Dienstmagd Helene Hedwig Schmidt in Oberfrauedorf, geboren am 7. Juni 1876 in Glasbütte, wegen Rückfalldiebstahl zu 6 Monaten Gefängnis.

(Fortsetzung des Schicksals in der 2. Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Gründe für die Einführung der halben 4. Bataillone werden der „Post“ zufolge noch einmal einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Die während der letzten Manöver mit den durch Einziehung von Reservisten zu Vollbataillonen ergänzten neuen Cadres haben sich vortrefflich bewährt, während die unvollständigen neuen Formationen der Halbbataillone mancherlei Unzulänglichkeiten mit sich gebracht haben, und es läßt sich deshalb auch nicht übersehen, ob ihr Endergebniß Veranlassung dazu geben wird, in der Organisation der vorbereitenden Cadres für die vierten Feldbataillone innerhalb der mit 1899 festgelegten Frist Änderungen eintreten zu lassen oder nicht.

— Major v. Kaldreuth vom Inf.-Regiment Nr. 63 hat eine Verbesserung an unserer Infanterie-Gewehr erfunden. Danach kommt der Abzug unterhalb des Gewehrs in Wegfall und wird durch einen seitwärts am Hülsenkreuztheil angebrachten Druckknopf ersetzt. Diese Erfindung bewirkt eine bedeutend

größere Sicherheit im Zielen und ein erheblich leichteres Abdrücken des Gewehrs. Der Erfinder hat ein Modellgewehr der Gewehr-Prüfungs-Kommission in Kuhlleben eingesandt.

Hannover. Bei dem Bau des Korps Hauses „Hannovers“ in Göttingen stürzte am 18. November ein Theil des Bauwerkes ein. 6 Maurer wurden unter den Trümmern begraben. Einer ist bereits gestorben, die Anderen sind alle schwer verletzt.

Bürgburg. Am 18. November früh fand hier eine Gasexplosion statt; ein Gasarbeiter ist verbrannt, mehrere andere und zwei Polizeisoluden sind schwer verletzt.

Schweiz. Um bei einer etwaigen Auflösung der lateinischen Münzunion den Uebergang zur Goldwährung zu erleichtern, sollen im Jahre 1896 noch für 8 Mill. Frs. Goldmünzen geprägt werden. Die Schweiz hat bis jetzt für 27 Mill. Frs. Goldmünzen geprägt, was jedoch nicht genügt.

Italien. Der Papst ist über die drohende orthodoxe Laufe des Prinzen Voris tiefbetrußt und wird alle Mittel anwenden, um den Fürsten Ferdinand umzustimmen, der sogar mit Exkommunikation bedroht wird.

Italien. Papst Leo XIII. hat bis heute 98 Kardinalen ernannt, von denen gerade noch die Hälfte lebt. Von den von Pius IX. ernannten 123 Kardinalen leben noch 9, worunter Leo XIII. selbst. Der Älteste ist 90 Jahre alt und Kardinal seit 38 Jahren, der Jüngste ist etwas über 40 Jahre alt, zwei sind älter als der Papst Leo, welcher 85 Jahre 8 Monate zählt, ein Alter, wie es Papst Pius IX. erlebte. Italiener sind es 33, Deutsche und Franzosen je 5. In der Kurie residiren 24 Kardinalen, nämlich 20 Italiener, 3 Deutsche und 1 Pole. Folgende Orden sind im Kollegium vertreten: Benediktiner durch 3, Jesuiten und Dominikaner durch 2, Franziskaner-Observanten, Kapuziner, Barnabiten und Dratorianer durch je 1 Mitglied.

Griechenland. Das französische Orientgeschwader ist im Piräus, dem Hafen von Athen, eingetroffen. Von der Insel Kreta werden ebenfalls Ausschreitungen der dortigen türkischen Einwohner gemeldet.

Frankreich. Kriegsminister Cavaignac verabschiedete den höchsten Intendantenbeamten des Heeres, Generalintendanten Baratier. Dies ist eine Strafbefehl, daß er einen Unterbeamten mißregelte, weil er seinen unmittelbaren Vorgesetzten, den Intendanten Meyer, öffentlich, übrigens mit Recht beschuldigte, zu mangelhaften Lieferungen mit gefälschten Annahmestempeln ein Auge zugedrückt zu haben. Baratier wollte einen Vorstoß gegen die Mannsjucht ahnden. Cavaignac sah darin eine Vertuschung.

Belgien. Die am Sonntag in ganz Belgien vollzogene Neuwahlen zu den Gemeinderäthen haben in den größeren Städten zu einem neuen Erfolge des Clerikalismus und der Sozialdemokraten auf Kosten der Liberalen geführt. In Brüssel und seinen Vorstädten, ferner in Gent, Lüttich, Antwerpen und anderen großen belgischen Städten, in denen die Liberalen bislang das Heft in Händen hatten, sind eine erhebliche Anzahl Vertreter der clerikalen Partei wie der Arbeiterpartei in den Gemeinderath gewählt worden, dies hauptsächlich infolge der auf liberaler Seite herrschenden Uneinigkeit. In den kleineren Gemeinden sind meistens die alten Gemeinderäthe wiedergewählt worden.

England. Am Sonnabend legte in Belfast eine große Anzahl von Maschinenbauer-Lehrlingen die Arbeit nieder. Man glaubt, wenn der Ausstand nicht innerhalb weniger Tage beigelegt sein werde, würden alle Lehrlinge sich dem Ausstande anschließen. Hierdurch würde die sofortige Einstellung jeglichen Betriebes im hiesigen Maschinenbau herbeigeführt.

Russland. Der russisch-amerikanische Journalist Schewitsch, der geschiedene Gatte der Helene von Dönniges-Racowitza, um deretwillen Bassalle aus dem Leben ging, ist neuerdings in den Besitz einer von ihm schon vor einigen Jahren zugefallenen Erbschaft von einer halben Million Rubel gelangt, die ihm als flüchtigen Nihilisten seitens der russischen Regierung durch Beschlagnahme vorenthalten wurde. Schewitsch, der aus Riga stammt, lebte alsdann in der größten Dürftigkeit in New-York als sozialistisch-anarchistischer Schriftsteller. Dem Einflusse seines Bruders aber, der als Zivilgouverneur bei Hofe sehr beliebt ist, gelang es, die Begnadigung seines Bruders und Ausfolgung seiner Erbschaft durchzusetzen. Auf der Rückkehr von seiner Heimath hielt sich Schewitsch den Sommer über abwechselnd in der Reichshauptstadt und in deutschen Bädern zu seinem Vergnügen auf. Gegenwärtig amüfirt sich der Herr in Paris. Darob große Entrüstung in den Kreisen der Genossen, die auf Theilung der Rasse gerechnet hatten, und Auschluss des Ex-Nihilisten aus dem sozialdemokratischen Arbeiterverein in New-York.

— Als Tag der Krönung ist nunmehr definitiv der 12. Mai (a. St.) festgesetzt worden. In der bevorstehenden Winteraison werden Hofsälle noch nicht

abgehalten werden. Sobald die Gärten hergestellt ist, erfolgt die Ueberföbelung des Kaiserpaars nach dem Winterpalais.

Türkei. Die von den Kirchenbehörden in Kharput wiederholt gedeherten Besürchtungen haben sich erfüllt. Nach zuverlässigen Nachrichten ist auch diese Stadt der Schauplatz von Gewaltthaten gewesen, die 700 Menschen das Leben gekostet haben sollen.

Türkei. Wenn die Großmächte nun nicht bald ihre angekündigte gemeinsame Aktion im Orient in Szene setzen, so werden die Christen in Kleinasien und Syrien nächstens wohl so ziemlich abgeschlachtet sein.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 22. Nov. Preis pro Paar 22—28 M.

Fermissches.

Schicksal eines Lotterieloses. Zu den Gewinnern der gegenwärtigen Hauptziehung der preussischen Klassenlotterie gehört auch ein Berliner Zimmermann, dem der Gewinn allerdings theilweise streitig gemacht werden soll.

Ein „Anti-Ragenverein“ besteht in Münster i. W. Man hat nämlich die Erfahrung gemacht, daß die vielen Ragen für Landwirtschaft und Gartenbau vom Uebel sind.

Hauptgewinne

5. Klasse 128. Königlich sächs. Landeslotterie (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)

14. Ziehungstag am 19. November 1895. 30.000 M. auf Nr. 67829. 15.000 M. auf Nr. 58172. 5000 M. auf Nr. 44621 52810 74005. 3000 M. auf Nr. 3343 3402 7896 10544 10833 15763 18318 20788 23960 26464

15. Ziehungstag am 21. November 1895.

15.000 M. auf Nr. 53434 49221. 5000 M. auf Nr. 24545 54384 91126 3000 M. auf Nr. 2392 9083 13715 16609 18427 9592 21334 29178. 33612 35464 35614 37146

16. Ziehungstag am 22. November 1895.

5000 M. auf Nr. 538 6575 33304. 3000 M. auf Nr. 815 2982 4891 6674 15597 22848 22991 23644 24415 29069

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde. 24. Sonntag nach Trin. (Lobtenfest 24. November 1895). Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt. Lobtenfest, 24. November, Nachm. 5 Uhr, Heilige Abendmahlfeier. Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde. (Kassier: Hr. Kaufm. R. Linde.) Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses hat § 16 des residirten Tanzregulatives für hiesigen Bezirk vom 1. Juni 1888 eine Aenderung erfahren.

Derfelbe lautet darnach von jetzt ab wie folgt:

Zu widerhandlungen gegen dieses Tanzregulativ, insbesondere das Abhalten von Tanzmusik ohne vorgängige Erlaubniß beziehentlich Anzeige bei der Ortspolizeibehörde, sowie über die nachgelassene Zeit hinaus, die mißbräuchliche Benutzung der für ein nichtöffentliches Tanzvergnügen ertheilten Erlaubniß zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik u. s. w. werden mit Geldstrafen bis zu 150 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Diese Strafe trifft sämmtliche bei der Zuwiderhandlung Betheiligte, insbesondere auch die Tanzwirthe wegen Zuwiderhandlungen, die unter ihrer Zulassung in ihren Lokalen stattfinden, und die Vorsteher von Gesellschaften und Vereinen wegen Zuwiderhandlungen, die bei den von diesen Gesellschaften oder Vereinen veranstalteten Vergnügungen vorkommen.

Bei wiederholten Verstößen kann die Berechtigung zum Tanzhalten zeitweise oder auch ganz entzogen werden."

Dippoldiswalde, am 12. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Zu Ermittlung derjenigen Sigarren, Cigaretten und Tabak herstellenden Betriebe im hiesigen Bezirke, welche der Unfallversicherungspflicht unterliegen, wollen die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände bis

zu Ende dieses Monats

anher anzeigen,

- 1. ob Betriebe der obenbezeichneten Art innerhalb ihrer Gemeindebezirke vorhanden und wer deren Unternehmer sind,
2. ob außer dem Unternehmer und beziehentlich dessen Ehefrau in dem Betriebe auch noch andere Familienangehörige (Kinder, Stiefkinder u. s. w.) oder fremde Personen, sei es inner- oder außerhalb der Betriebsräume, beschäftigt werden und wieviel,

sowie

- 3. ob der Betrieb unter Verwendung von Motoren erfolgt.

Eventuell ist binnen gleicher Frist Nachsätzein anher einzureichen.

Dippoldiswalde, am 15. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres hat gesetzmäßig ein Theil der Vertreter der Höchstbesteuerten aus der Bezirksversammlung auszuscheiden und machen sich daher Neuwahlen von Abgeordneten dieser Kategorie erforderlich.

Diese Wahlen sollen

Sonnabend, den 21. Dezember d. J.,

in der Zeit von Mittags 12 bis 1/2 1 Uhr im Sitzungszimmer der unterzeichneten Amtshauptmannschaft stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten demnächst noch ergehende besondere Einladung wird Solches mit dem Bemerken

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 aufgestellte Liste der Stimmberechtigten vom 23. dts. Mts. an eine Woche lang in hiesiger amtsauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei deren Verlust wenigstens 14 Tage vor dem Wahltermine und daher spätestens

bis den 7. Dezember d. J.

hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 18. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Ludwig.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Wirtschaftsbefizers Heinrich Wilhelm Graf in Wittgensdorf soll das zum Nachlaß desselben gehörige Grundstück, das auf Folium 13 des Grundbuchs für Wittgensdorf verlaubarer Einviertelhufen gut Nr. 16 des Brandkatasters, bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 30a und den Flurstücken Nr. 30b, 126 127, 128, 129 des Flurbuchs für Wittgensdorf, mit einem Flächenraum von 3 ha 99,8 Ar oder 7 Ader 67 Quadrat-ruthen und mit 146,45 Steuereinheiten belegt, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

10366 Mark

ortsgerichtlich gewürdet worden ist, zusammen mit dem Inventar, Vieh und den Fut.evvorräthen, welches letzteres alles auf 1889 Mark ortsgerichtlich taxirt worden ist,

am 4. Dezember 1895, Nachmittags 1/2 2 Uhr,

an Ort und Stelle in Wittgensdorf öffentlich versteigert werden.

Zahlungsfähige Erstehungslustige werden eingeladen, am vorgebachten Tage in dem Nachlaßgrundstück zu Wittgensdorf sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Der an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Wittgensdorf anhängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, am 15. November 1895.

Das Königliche Amtsgericht.

Seuder.

Auktion.

Mittwoch, den 27. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Gerichtsgebäude nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Schreibttisch, 1 Oelgemälde und 1 Spiegel gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 22. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Streblov.

Aufgehoben.

Die auf Sonnabend, den 23. November dts. Jts., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Svedritz anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Dippoldiswalde, am 21. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Streblov.

Auktion.
 Montag, den 23. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
 sollen im oberen **Gasthof zu Reichstädt**
 3 anderwärts gepländete **Kühe**
 gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
 Dippoldiswalde, am 22. November 1895.
 Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts daselbst.
 Streblow.



Bekanntmachung.
 In der Nacht vom 27. zum 28. November 1895 verkehrt
 auf der Linie Gainsberg—Ripsdorf ein
Theater-Sonderzug
 zum Anschluß an den in Dresden-Kittlitz am 27. November Nachts 11 Uhr 40
 Min. abgehenden Zug 278.
 Königl. Bahnverwalterei Dippoldiswalde,
 November 1895.

Allgemeiner Anzeiger.

Ein Bäckergefelle,
 welcher die Brod- und Weißbäckerei gründlich versteht,
 sucht baldigst **Stellung.** Gefällige Offerten
 wolle man richten an die Posthilfsstelle **Malter.**

Ein Fleischergefelle
 wird zum sofortigen Antritt gesucht
Oswald Dietrich, Gasthof goldne Sonne.

**Ein Pferdeknecht oder Pferde-
 Junge** mit guten Zeugnissen sucht für Neujahr
Irmer in Luchau.

**1 verb. Schirmer, 1 Hofwächter,
 Knechte, Mägde, Pferdejungen, Sub-
 hirten** sucht f. Neujahr bei hohem Lohn, **1 Wirth-
 schaftsmädchen** auf mittleres Gut mit guten Zeugnissen,
1 älteres Hausmädchen suchen Stellung
 zum 1. Januar

Frau E. Müller,
 Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.



Um mein Lager zu räumen
 verkaufe mein vorjähriges Lager in

**Jacketts und Mänteln,
 sowie Kapotten, Shawls,
 Tüchern, Handschuhen**

zu jedem nur annehmbaren Preis.

Richard Heinrich
 21 Markt 21.



Von Sonnabend, den 23. d. Mts.,
 an steht ein großer Transport

Kühe,

hochtragend u. mit Kälbern, im **Gasthof zur Sonne**
 zum Verkauf. **G. Krause.**



Von heute Sonnabend ab steht
 wieder ein frischer Transport

Schöne Zuchtkühe

sehr preiswerth zum Verkauf bei
R. Geissler, Reichstädt.

Schöne starke Rasse-Ferkel

sind zu verkaufen. **Freigut Wendischcarsdorf.**
 Auch ist daselbst ein schöner **Zuchtbulle**
 zu verkaufen.

**Eine starker sehr wachsamer
 Kettenhund,** 1 Jahr alt, auch zum Ziehen
 passend, ist zu verkaufen **Hirschbach Nr. 20.**
 Auch wird daselbst noch **eine kleine Magd**
 zu Neujahr gesucht.

P. P.

Unterzeichneter beabsichtigt wieder, im bevorstehenden Winterhalbjahre in den Sälen unserer Stadt
3 Abonnement-Concerte
 zu veranstalten. Werde mit meiner Kapelle, welche durch hiesige geschätzte Kräfte wie bisher in uneigennützigster
 Weise verstärkt werden wird und unter Hinzuziehung namhafter solistischer Kräfte das Beste Können einlegen.
 Bitte daher das hochgeehrte concertliebende Publikum und werthe Gönner der Stadtkapelle, sich recht
 zahlreich betheiligen zu wollen, behufs dessen in den nächsten Tagen die Abonnement-Liste zirkuliren wird.
 Hochachtungsvoll **Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.**

Herren- und Knaben-Garderobe

aller Art in größter Auswahl zu denkbar billigen Preisen empfiehlt
Joh. Kalenda, Dippoldiswalde, Freiburger Platz.
 Reelle Waaren. — Garantie für gutes Passen.

Weihnachts-Musverkauf.

Wegen vorgerückter Saison empfehle einen großen Theil
**garnirter und ungarnter Hüte, Hauben, Mützen,
 Shawls, Tücher, Bänder, Schleier, Handschuhe etc.**
 25% unterm Preis. — Um gütigen Zuspruch bittet

Kathinka Guricke, Dippoldiswalde, Schuhgasse 109.

Bratheringe bei Kalenda.

Heringe, 1895^{er}

Stück von **4 Pfennig** an,
 bei **August Frenzel.**

Haferstroh

(Flegelbruch) verkauft billig
Bäckerstr. B. Siegolt, Dippoldiswalde.

Sauerkraut empfiehlt Kalenda.

Hotel zum Stern.

Heute Freitag **frische Wurst,**
 Abends **Bratwurst** mit Sauerkraut,
 wozu freundlichst einladet **H. Stephan.**

Rathskeller!

Sonnabend zum **Stamm**
Gänsefüßelknöcheln mit Klößen,
Zander mit Butter,
Ungar. Goulasch. **C. Schwahn.**

Gasthof rother Hirsch.

Heute Sonnabend
Schweinsknöchel u. **Klöße,**
 wozu ergebenst einladet **A. Göl.**

Steinbruch-Restaurant.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag
frische Pfannkuchen in bekannter Güte.
 Es ladet freundlichst ein **Louis Kreifig.**

Gasthof zu Seyde.

Montag, den 25. November,
Hauskirmes,
 wozu freundlichst einladet **Hermann Balthar.**

Spechtrig-Mühle.

Nächsten Sonntag, den 24. d. M.,
Bratwurst-Schmauß,
 wozu ganz ergebenst einladet **A. Geier.**

**Landwirtschaftlicher Verein
 für Dippoldiswalde und Umgegend.**

Bei Gelegenheit des diesjährigen Stützungsfestes
 findet abermals **Prämiation** treuer Dienst-
 boten statt. Anmeldungen zu derselben sind umgehend
 und längstens bis zum 23. d. Mts. unter Beifügung
 des Dienstnachweises an den Unterzeichneten
 oder ein anderes Mitglied des Direktoriums zu richten.
Der Vorsitzende.
 Steyer.



Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag Nachmittag 6 Uhr in
 der **„Reichskrone“.**
 Besprechung wegen der Auslieferung
 und Anschluß an den Landesverband. Mittheilungen
 vom Sekretär des Landesverbandes. **D. B.**

Naturheilverein

Schmiedeberg und Umg.

Sonntag, den 24. d. Mts., Abends 7/8 Uhr, im
Gasthof zu Schmiedeberg Vortrag des
 Herrn **Rar Scharf** aus Bärenstein.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Männergesangverein Schmiedeberg.

Dienstag, den 26. d. Mts., soll das diesjährige
Stützungsfest
 in bekannter Weise im **Gasthof daselbst**
 (Anfang 7 Uhr) abgehalten werden. Gäste, durch Mit-
 glieder eingeführt, sind willkommen.
 Um rege Betheiligung bittet **der Vorst.**

Landwirthsch. Verein Possendorf

Wittwoch, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr.
 Tagesordnung: **Eingänge. Vortrag** des Herrn
 Pastor **Nadler: „Einiges aus der Vergangenheit un-
 serer Gegend.“**
 Gäste, auch Frauen, willkommen. **Der Vorst.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 47, sowie Monats-Beilage für Oktober und November.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 137.

Sonnabend, den 23. November 1895.

61. Jahrgang.

Vor fünfundsiebzig Jahren.

23. November.

Die Avantgarde der Kavallerie Division Graf Gröben unter Oberst v. Lüderig befehlt bei Le Quesnel ein glückliches Gefecht gegen französische Mobilmannschaften aus Amiens, welche in wilder Flucht zurückgedrängt werden.

24. November.

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg setzt ihren Vormarsch fort und hat mehrere Rekognoszirungs-Gefechte zu bestehen. — Oberst v. Lüderig vertheilt halbwegs zwischen Røye und Amiens Mobilmannschaften, welche mit Zurücklassung ihres Gepäcks gegen Bray entziffen. Eine spätere Rekognoszirung desselben mit 2 Kompagnien, 4 Eskadrons und 2 Geschützen stieß bei Rezières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte ihnen nicht unbedeutende Verluste bei. — Ferner riefen 2 Brigaden des zur Armee des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gehörigen 10. Korps auf das vorwärtshreitende französische 20. Korps und warfen dasselbe aus Labon und Rezières. Die Franzosen hatten beträchtliche Verluste, 146 Gefangene fielen in die Hände der Deutschen; der Verlust der letzteren betrug etwa 200 Mann.

25. November.

Die Festung Driedenhöfen wird Vormittags 11 Uhr von den Deutschen besetzt. Es wurden 200 Geschütze erbeutet und 4000 Gefangene gemacht.

Zur gesetzlichen Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Sollen wir im wirtschaftlichen Leben eine Reihe raffinierter Ausbeutekunststücke los werden und der ehrlichen Arbeit und wackeren Leistungen mehr, als es oft bisher der Fall war, den verdienten Lohn sichern, so muß offenbar der unlautere Wettbewerb nicht nur in der Presse, in der öffentlichen Meinung und durch die ablehnende Haltung ehrenwerther Verkäufer und Käufer, sondern auch durch einige wirksame gesetzliche Maßregeln bekämpft werden. Diese Forderung muß außerdem auch noch im Interesse der öffentlichen Moral gestellt werden, denn weder in der Geschäftswelt noch im Volke darf sich etwa die Anschauung befestigen, daß im geschäftlichen Wettbewerbe die Moral des Klein und Klein da und dort durch schlaue Manöver umgangen oder ihr gar dreist ins Gesicht geschlagen werden könne. Aber bei dieser sehr wichtigen Bestrebung ist doch auch streng darauf zu achten, daß das Gebiet des natürlichen, freien Wett-

bewerbes nicht in bedenklicher Weise beeinträchtigt und jüngeren Leuten, welche lange Jahre in älteren Geschäften ihre Ausbildung genossen und dort Betriebswesen, Fabrikation, Preise und Kundenschaft kennen gelernt haben, nicht die Einrichtung und Gründung eines eigenen neuen Geschäftes erschwert, ja unmöglich gemacht wird, denn jeder Industrielle, Kaufmann oder sonstige Gewerbetreibende muß notwendiger Weise den Schatz seiner wirtschaftlichen und sachmännischen Kenntnisse und Erfahrungen dem Geschäfte verdanken, in welchem er als Lehrling oder Gehülfe vor seiner späteren Etablierung thätig war, und muß darauf nach der technischen und geschäftlichen Seite sein neues Unternehmen aufbauen. Wir halten es daher für gut, daß der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb im vorigen Reichstage noch nicht Gesetz geworden ist und deshalb unter der Kritik der öffentlichen Meinung erst noch gehörig reif werden, und nun während der neuen Reichstagsession durchberathen werden kann. Der am meisten umstrittene Punkt in diesem Gesetzentwurf war bekanntlich die strenge Bestrafung von Geschäftsgeheimnissen und haben fast alle Fachvereine und Körperschaften der interessirten Kreise gegen die Fassung des betreffenden Paragraphen Protest erhoben. Jetzt ist nun diesem dadurch ausgesprochenen Tadel insofern einigermassen Rechnung getragen worden, daß der betreffende Paragraph in Bezug auf die Verletzung der Geschäftsgeheimnisse lautet soll: „Mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft, 1. wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm anvertraut worden sind, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses, und 2. wer Geschäftsgeheimnisse solcher Art, die ihm gegen ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Verschwiegenheit anvertraut worden sind, dieser Zustimmung entgegen nach Ablauf des Dienstverhältnisses und befangen Anderen zum Zwecke des Wettbewerbes mittheilt. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf diesem Wege Geschäftsgeheimnisse, rechtswidrig erworben, für sich verwertet oder Anderen mittheilt.“ Durch diese neue Fassung des betreffenden Paragraphen wäre jedenfalls besser festgelegt, was unter strafbarem Verrath und Erwerb von Geschäftsgeheimnissen zu verstehen ist, und daß der unlautere Wettbewerb auch in dieser Hinsicht natürliche Grenzen hat.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterie.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Dresdner Produktenbörse vom 18. November.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	
Weißweizen	144—150
do. fremder	144—157
Brauweizen	142—145
do. neuer, trockn.	— — —
Roggen, fä. n. n.	123—126
do. preuß., neuer 126—128	
do. russischer	118—124
Berke, fä. n. n.	135—145
do. böhm. u. mähr. 160—180	
Futtergerste	110—120
Safer, fä. n. n.	124—130
do. neuer	122—129
preussischer	— — —
Wais, Singantime 130—137	
do. rumänischer u.	
besarabischer	— — —
do. amerik., mixed 108—112	
Erbsen pro 1000 kg netto:	
weiße Kochwaare	170—180
Futterwaare	140—150
Bohnen, pro 1000 kg — — —	
Wicken, pro 1000 kg 126—135	
Schwitzen pro 1000 kg netto:	
inl. u. fremder 145—155	
Zellulose pro 1000 kg netto:	
Wintertraps, fä. n. n. 180—190	
do. galiz. u. russ. 180—190	
Wintertraps, neuer 170—175	
Spiritus	52,50, 33,00.

Leinsaat, feinste	200—210
do. feine	190—200
do. mittlere	180—190
Rabbl pro 100 kg netto (mit	
Fas): raffiner	52,00
Rappfuchen pro 100 kg netto:	
lange	9,50
runde	9,00
Leinsamen, einmal	
gepreßt	15,00
do. zweimal gepr.	14,00
Malz pro 100 kg brutto (ohne	
Sach)	22—26
Weizenmehl pro 100 kg netto:	
Rafferauszug	28,50
Grüblerauszug	26,00
Semmelmehl	24,50
Bückermehl	25,00
Grüblermehl	17,50
Poliermehl	16,00
Roggenmehl Nr. 0	22,00
do. Nr. 0/1	21,00
do. Nr. 1	20,00
do. Nr. 2	17,00
do. Nr. 3	16,00
Futtermehl	11,60
Weizenkleie, grobe	8,40
do. feine	8,40
Roggenkleie	9,60

Auf dem Markte:

Safer (50 kg)	— — —
Kartoffeln, Str.	2,00—2,20
Butter (kg)	2,60—2,80

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. Novbr.

Am Schlachtviehmarkt waren 437 Rinder, einschließlich 34 Stück österreichischen Ursprunges, 1441 Schweine, 579 Hammel, 275 Kälber.

Preise:

Rinder I. Qual 66—68	R. u. darüber	für 50 Kilo
„ II. „ 63—65	„	Schlachtgewicht.
„ III. „ 45—55	„	„
Landschweine I. Sorte 42—44	„	für 50 Kilo Lebendgewicht
„ II. „ 39—41	„	ohne Lira.
Beschlachte Ungarschweine —	„	„
Hammel I. Qual 65—68	„	für 50 Kilo
„ II. „ 60—64	„	Schlachtgewicht.
„ III. „ 45—50	„	„
Kälber 60—70	„	„

Geschäftsgang: leblich. — In der Vorwoche wurden geschachtet: 381 Rinder, 2203 Schweine, 984 Kälber und 660 Hammel, zusammen 4228 Stück.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit und Keuchhusten etc. erprobe man den aus edelsten Weintauben bereitetem, seit 28 Jahren unübertroffen bewährten, dabei hochkostlichen rheinischen Trauben-Brust-Sonig von W. H. Jadenheimer, Mainz. Pr. Flasche 0,60, 1 u. 1 1/2 Mk. in der Apotheke zu Dippoldiswalde, sowie in den meisten Apotheken Sachsens.

Einladung.

In nächster Zeit gelangen bei der **I. Begräbniss-Gesellschaft** hier selbst eine größere Anzahl Mitglieder zur Freistellung, wodurch deren Stellen frei werden und sofort wieder durch neue Mitglieder ersetzt werden sollen.

Wir laden deshalb hierdurch **hiesige** und **auswärtige** Bewohner zu **recht zahlreichem Beitritt** ein.

Diese Gesellschaft gewährt ein Begräbnisgeld von 100 Mark à Person **sofort** nach dem Ableben und beginnt das volle Mitgliedsrecht **sofort** nach dem Eintritt.

Wegen dieser und anderer annehmbarer Vortheile ist gedachte Gesellschaft **ganz besonders warm** zu empfehlen.

Das Nähere ertheilen und nehmen Anmeldungen entgegen **die Unterzeichneten**, sowie der Gesellschaftsbote **Seffe**.
Dippoldiswalde, am 13. November 1895.
I. Begräbniss-Gesellschaft zu Dippoldiswalde.
Kunzmann, Kassenvorsteher; **Bucher**, Buch- und Rechnungsführer; **Frenzel**, Erlagmann.

Dank.

Die unterzeichneten Mitglieder des R. S. Militärvereins können es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle dem so edelgestimmten **Männergesangsvereine**, sowie dem **gemischten Gesangsvereine von Dippoldiswalde** nebst den Herren Dirigenten für die uneigennütige Darbietung so herrlicher Leistungen den **herzlichsten und besten Dank** mit dem besonderen Wunsche darzubringen, daß beide wohlgeschulte Chöre auch fernhin wachsen, blühen und gedeihen mögen.

Die Mitglieder des R. S. Militärvereins **Denkersdorf und Umg.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Fleischer** zu lernen, kann sich melden bei **Fleischermstr. Zeller** in Pötschappel.

Ein tüchtiger Bretschneider

wird zum recht baldigen Antritt gesucht. Akkordlohn und Beköstigung.
Lorenzmühle b. Ripsdorf. D. Schäfer.

3 Tischlergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei **Berndt & Voigt, Reichstädt.**

Einen Bäckergehilfen

sucht bei hohem Lohn **S. Lohse, Seifersdorf.**

Einen Laufburschen

im Alter von 15 bis 16 Jahren sucht für Neujahr 1896 **Ed. Trenzler Nachfolger, Raundorf b. Schmiedeberg.**

Suche für Neujahr einen durchaus zuverlässigen Kutscher,

der in allen landwirthschaftl. Arbeiten bewandert ist. Gebieter Soldat und Sohn eines H. Gutbesf. bevorzugt.
Winckler, Rippien.

2 Poliererinnen

per sofort und zu dauernder Arbeit gesucht.
Sächsische Holzwaarenfabrik Max Böhme.

Ein Hausmädchen

sucht für Neujahr 1896 **Kaufmann Rothenburg, Raundorf b. Schmiedeberg.**

25 Schöbe Flechtstroh zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 41.**

Suche zum baldigen Antritt einen zuverlässigen Hausdiener. **Gasthof Bärenburg.**

Zu kaufen sucht 15 bis 20 Schock **Christbäume**, im Ganzen oder getheilt, **G. Reichert**, Dippoldiswalde, Brauhofstraße Nr. 302.

Hafer

Kauft und zahlt beste Preise **Osw. Lotze, Bahnhof.**

Roggen

sucht zu kaufen **Osw. Lotze, Bahnhof.**



Bin jede Woche **Freitag und Sonnabend** **Freiberger Str. 233, I. Etage**, zu sprechen.

Einsetzen künstl. Zähne, Plombieren und Beseitigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. **L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.**

Verkaufe

mein in Neucoschütz an fertiger Straße neugebautes **Zinshaus** mit Wasserleit., Kastenfenster für 24000 Mk., Brandkaffe 21400 Mk.; desgl. noch 1200 qm schönes **Bauland** und **Baustelle**, sehr passend zu gewerbl. Anlagen, schöne An- und Abfuhr, 10 Minuten vom Bahnhof Pötschappel. Offerten erbeten unter **A. Z. 24 Post Pötschappel.**

Vorteilhaftester Kauf.

Mit 1700 Mk. Anzahl. kann man in **Nieder-Gittersee**, 3/4 St. von Dresden, an fertiger Straße in bester Zukunftslage ein **neugeb. Grundstück** mit Wasserleit. für 13200 Mk. erwerben, Brandt. 12300 Mk. Hypoth. geregelt. Näheres **L. Segewald, Pötschappel.**

Schablonen

zum **Wäschebleichen** empfiehlt **G. Unger, Herrengasse 91.**

Gummischuhe, Holzschuhe und Holzpantoffeln

empfiehlt billigst **Rob. Kunert Nachf.**

Sophas, Kanapees

empfiehlt in größter Auswahl **C. Nitzsche**, Rieme, Dippoldiswalde. **Matrasen** werden nach jedem Maß schnell und billigst gefertigt.

Gummi-Heberschuhe

echt russische, empfiehlt **Herm. Auxel, Schmiedeberg.**

Gelegenheitskauf.

2 schöne Kutscherpelze, große Figur, sowie **1 feiner Bieberpelz**, so gut wie neu, billig zu verkaufen **Dresden, Rosenstraße 10, I., bei Werner.**

Gebrauchte Halbchaise mit abnehmbarem Vocke, Gabel- und Mittelbeischel, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen **Dippoldiswalde, Altenberger Straße 203,** Eingang gegenüber dem Friedhof.

Eine gebrauchte, noch in autem Zustande befindliche **Häcksel-Maschine** wird zu kaufen gesucht. Wo, ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein Pferd, unter zweien die Wahl, **eine Kuh**, nahe zum Kalben, unter mehreren die Wahl, sind zu verkaufen in **Vorlas Nr. 53.**

Für sparsame Hausfrauen

ist's ein Vortheil, **ungefüllte, reelle Seifen** zu kaufen.

Döbelner

à Pfund **30 Pfg.** **Terpentin-Schmier-Seife** à Pfund **30 Pfg.**

ist als **garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat** seit Jahren bekannt. Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. — Zu haben in **Dippoldiswalde** bei **C. W. Künzelmann's Nachf., Bruno Scheibe**; in **Schmiedeberg** bei **Otto Kröner, Carl Blecher**.

Lanolin-Cream-Seife

gegen **rauhe und spröde Haut** empf., à Packet (3 St.) bei **Rich. Weyrauch, Ripsdorf.**

Neue Linsen, Pfd. von 13 Pf. an,
" **grüne Erbsen**, Pfd. 15 Pf.,
Reis, Pfd. von 13 Pf. an,
Gries, Pfd. 18 Pf.,
Graupen, Pfd. 16 Pf.,
Petroleum, Pfd. 13 Pf.,
Salon-(Kaiser-)Del, Pfd. 15 Pf.,
empfiehlt

Glashütte. Franz Fiedler.

Die Wein-Großhandlung

von **Oswald Ufer, Freiberg i. S.,** offerirt

Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine von direktem Bezug vom Produzenten und unter voller **Garantie für absolute Naturreinheit.**

Meine alldutschen Trinkstuben halte ich den Freiberg besuchenden Herrschaften zum Brobieren meiner Weine auf das Ansehnlichste empfohlen. **Reichhaltige Frühstückskarte.**

Ich bitte mich bei **Wein-Einkäufen** konkurriren zu lassen und sehen **Proben** und Preisverzeichnis gratis und franko zu Diensten.

Ausverkauf

wegen **Aufgabe des Geschäfts.**

Garnirte Damenhüte von 2,50 Mk. an,
" **Kinderhüte** von 1,50 Mk. an,
sowie **sämmtliche Putzartikel** zum **Einkaufspreis**. **Hochachtungsvoll** **Helene Wilmersdorf, Modistin,** **Schmiedeberg.**



Nähmaschinen-Handlung

Ernst Schmale, Geising,

liefert für **65 Mk.** die beste hocharmige Familien-Nähmaschine, viel verbessert. **Singer-System 1. Ranges** mit allen Neuerungen und Verbesserungen d. äußerer Eleganz und technischer Vollendung bei

langjährigester **Garantie**. Da ich nicht reife, noch reifen lasse, so bin ich im **Stand**, **15-20 Mk.** billiger zu verkaufen **NB. Nähmaschinen-Oel** und **Bestandtheile** zu billigen Preisen. **Reparaturen** exakt und preiswürdig.

Eine **Partie gut gerösteter Flachsh** ist zu verkaufen in **Luchau Nr. 38.**

Wer Hilfe bedarf,

wende sich vertrauensvoll an **Fr. Amalie Berger**, **Dresden, Pfotenhauerstraße 60.**

Die fürchterliche Krankheit **Schwindsucht**, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zurührt, **ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar.**

Wenn es auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bakterien zerstörten Lungentheile neu zu ersetzen, so beweisen doch die öfters bekannt gegebenen Anerkennungen zur Genüge, daß dieses Heilverfahren vor den Fortwucherungen schützt und die krankhaften Stellen ausheilt. Somit bleibt der Patient durch Heilung seiner Leiden noch auf lange Zeit den Seinen erhalten.

Zum **Wohl** für leidende Menschen gebe ich öffentlich gern bekannt, daß sich jeder Kranke voll und ganz vertrauensvoll in die **Behandlung** der **Fr. Amalie Berger**, **Dresden, Pfotenhauerstr. 60**, begeben kann, denn vor **2 Jahren** heilte sie in überraschend kurzer Zeit meine liebe Frau von einem recht ernstlichen Leiden, weshalb ich mit vollem Vertrauen dieser Dame auch meinen Sohn anvertraute. Dieser war höchst **lungen-, magen-, und nervenkrank**, wogegen wir lange Zeit vergeblich Hilfe suchten. Sein Zustand war z. B. so hoffnungslos, daß es **J. Bernmann** rührte, ein so jugendfrisches Leben unaufrichtigem dahinstehen zu sehen. Glücklicherweise traf **Fr. Berger**ogleich die rechten Mittel, wodurch unser Sohn von allen seinen Leiden befreit wurde. Jetzt ist er wieder ganz gesund, kräftig und wohlaussehend. Wir vermögen es kaum zu sagen, welche dankbare Empfindungen wir für die hilfeleistende Dame hegen. Möge Gott auch ferner ihrem Wirken segensreich beistehen. Dies ist der Wunsch der dankbaren Familie.

Herm. Fiedler, Gutbesitzer, **Wandau bei Lommatzsch.** **Vorsitzendes beurlaubt** **Richard Bäurich**, Gemeinde-Vorstand.

Von einem jahrelangen, schmerzhaften Magenleiden gequält, hatte ich trotz aller ärztlichen angewandten Mittel keine Hilfe gefunden. Daher wandte ich mich vertrauensvoll an die **Dame Frau Amalie Berger**, **Dresden, Pfotenhauerstr. 60**, und beständige, daß die Verordnungen derselben von gutem Erfolg war und ich Gott sei Dank von meinen Leiden befreit bin. Aus Dankbarkeit empfehle ich den leidenden Menschen aufs Beste diese Dame. **Altenberg im Erzgebirge**, am **7. November 1895.** **Emilie Oelschlägel.**

Vorsitzende Unterschrift wird hiermit beurlaubt. **Altenberg**, am **7. November 1895.** **Der Bürgermeister: Weise.**

NB. Die Behandlungen geschehen auch **brieflich.**

Bernh. Knauth's

echtes **Arnika-Haaröl**

mit **geschl. geschütztem Etiquett**, schützt **untrüglich** gegen **Haarausfall**, **Kopfschuppen**, resp. **Frauen: Kopfschmerz**, befördert den **Haarwuchs**, **kräftigt den Haarboden**. Fläschchen zu 50 und 75 Pf., in **Dippoldiswalde** allein echt bei **H. Lommatzsch, Drogerie.**

Geheime

Gold- und Hautkrankheiten, Weißfluß, Bleichsucht, Nag n., **Hämorrhoidal- u. Blasenleiden**, **Bettnäissen**, **Blennorrhö**, **Drüsengeschwülste (Kröpfe)**, **alte Wunden**, **trebsähnliche Leiden**, **offene Veinschäden**, **Salzfluß**, **Krampfadergeschwüre** u. Folgen der **Onanie** behandelt **Wittig** in **Dresden-L.** **Scheffelstr. 31, II.** Zu sprechen täglich von 9-3

Schuhwaaren

jeder Art in größter Auswahl und bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt
Hugo Jäckel,
Brauhausstraße 300.

Für den Winter-Bedarf

empfehle in reichlicher Auswahl

Halblama, Lama und Nochlama,
glatt, melirt, gestreift, karriert, geblumt, zu Kleidern, Röcken, Blousen etc.,
Meter 38 45 53 60 70 80 105 120 140 b. 3 M.
alte Elle 22 26 30 35 40 46 60 70 80

Gemdenbarchent,
gewebt, bedruckt, einfarbig und gemustert,
Meter 28 30 35 40 45 53 60 70 80
alte Elle 16 17 20 23 26 30 35 40 46
weiß Gemdenbarchent, Meter 55, 60, 65, 68 Pf.,

Blousen- und Kleiderbarchent
in reicher Musterauswahl,
Meter 53 60 63 65 67 70 90
alte Elle 30 35 36 38 39 40 52
ganz schwere Winterwaare, Meter 60, 65, 70, 75 Pf.

Enorme Auswahl in
Barchent- Betttüchern, weiß und bunt,
Stück 70, 95, 100, 120, 130, 140, 150 bis 2.50,
Schlafdecken in weicher dicker Qualität
in prachtvollen Mustern,
Stück 1.75, 2.00, 2.80, 3.00 und 3.50,
Jagd-Westen für Herren und Knaben
in braun, grün, blau, schwarz,
in allen Größen, vom einfachsten bis besten,
Damen-, Herren- u. Kinderhandschuhe
in gestrichter Wolle, Tritot, Tritot mit Leder,
Glacé mit seidnem Futter, desgl. mit Velz,
Jagd-, Fahr- und Dreschhandschuhe,
Strümpfe, schwarz und bunt,
Kinderstrümpfe: 25, 28, 30, 35, 40, 50, 60 b. 1.40,
Damenstrümpfe: 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 b. 2 M.,
Herrensocken: 25, 30, 35, 40, 50, 60, 70 b. 1.40,
Gewalkte Strümpfe und Socken,
Ballhandschuhe in Zwirn, Seide u. Glacé
in allen Längen und Farben.
Patent-Chales — Mäffchen,
Schneehauben,
Kapotten für Damen und Kinder
in Wolle, Chenille, Tuch, Plüsch, Seide, Tritots etc.,
von 30 Pf. bis 3 M.
Universal-Leibbinden, außerord. praktisch,
sehr empfehlenswerth für Unterleibsranke.
Wollene Kinderschuhe in weiß u. bunt,
von 25 Pf. bis 60 Pf.
Kinder-Unter-Anzüge für jedes Alter,
von 55 Pf. an.
Tritotagen, reichhaltiges Lager,
für Herren, Damen und Kinder.
Gemden, groß, von 1 M. an bis 5 M.,
Reinleider, groß, v. 1 M. an bis 5 M.,
Jacken, groß, v. 70 Pf., 1 M. an bis 4 M.
Schulter-Kragen
in Plüsch, Krimmer und Strickwolle etc.,
1 M., 1.30, 1.60, 1.80, 2 M. bis 15 M.
Anstandsrocke in Barchent, Flanel und
Spagnolet,
von 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis 5 M.,
Unterröcke in Halbtuch, Tuch, Velours,
Noiré mit und ohne Futter,
2.50, 2.80, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 bis 18 M.
Woll. Vorhemden für Herren u. Knaben,
40, 45, 50, 60, 70, 75, 80, 90 bis 1.20.
Läuferstoffe in 1/2 Wolle, Wolle, Wachstuch
und Linoleum, in allen Breiten,
Meter 21 24 30 35 40 53 60 70 b. Mte. zu 1.75.
alte Elle 12 14 17 20 23 30 35 40
Trotz ganz enormer Preissteigerung
der Baumwoll- u. Woll-Rohmaterialien
bin ich infolge rechtzeitiger grosser
Waaren-Abschlüsse in der Lage, für
lange Zeit noch
● zu alten billigen Preisen ●
verkauft zu können.
Hermann Näser Nachfolger
Otto Bester
Dippoldiswalde — Kreischa.

Oeffentl. chemisches Laboratorium

Dresden-Neust., Hauptstraße 15.

Errichtet 1884. Fernsprecher 686. Errichtet 1884.

Untersuchung von Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen.
Untersuchung von landwirthsch., gewerbl. und technischen Erzeugnissen und Be-
darfsartikeln, von Berg- und Hüttenprodukten, überhaupt von Gegenständen
jeglicher Art und jedes Industriezweiges.

Wissenschaftliche u. praktische chemische Gutachten, sowie Rathschlagsertheilung.

Dr. Erwin Kayser,

vereid. Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Gerichts- und Verwaltungsbehörden Dresden.
Chemischer Beirath mehrerer Königl. Gewerbeinspektionen.

Prima Anthracit

(Hörtingsfeyen),

Briketts,

Cokes

empfehl't billigt

Martin Jäppelt.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

empfehl't

blos gute Waaren immer am billigsten.

Ein überaus großes Lager von den berühmten
bayrischen Joppen von den billigsten
bis zu den elegantesten, sowie **Herren- und
Knaben-Paletots, -Mäntel und
-Anzüge** in reichlicher Auswahl empfehl't

A. Lango.

Ein gutes Rezept!

Jetzt, wo der Herbst mit aller Macht gekommen,
Da stellet sich so manches Uebel ein,
D'rum soll zu aller Menschen Ruh und Frommen
Ein gut' Rezept hiermit empfohlen sein:
Man nehm' von Stoffen ungefähr 3 Meter,
Die Farbe bleibt sich dabei gleich;
Recht dick gebrauchen kann sie jetzt ein Jeder,
Die füttere man mit gutem Futter reich!
Man lasse Maas sich nehmen auf der Stelle,
Probire an, es lohnt sich das Bemüh'n!
Ein guter Ueberzieher ist auf alle Fälle
Hier von der „Gold-Eins“ die beste Medizin!

Saison 1895.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots
Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von
M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-
Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M.
3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-
Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M.
3 3/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-
Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-
Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2
an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-
Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle
Dresdens.

Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

Laubsägen- und Hirschschneidholz

empfehl't in großer Auswahl zum Verkauf
Bismühle Reichardt.

Weine, ff. Liköre, Chocoladen, Cacao's, Thee's
großer Auswahl bei F. M. Richter, am Markt.

Alle sorten
**Bürsten, Besen, Striegelu
und Kartätschen**

empfehl't in großer Auswahl

Rob. Kunert Nachf.

Der Schwalben Abschiedslied.

Die Schwalben sind gezogen
Dorthin, wo's wen'ger kalt,
Nun muß auch sein erwoogen
Die wicht'ge Frage bald:
Wo kauf' ich Winterkleider
Gleich gut wie billig ein?
Da irrt man sich oft leider,
Doch kann's nie Irrthum sein,
Wer kauft in dieser Quelle,
Die fließt in Silber-Glanz,
Gilt hin in aller Schnelle,
Gefüllt ist's Lager ganz!

Von diesem frischgefüllten Lager offerire ich zu
den denkbar billigsten, von keiner Konkurrenz
erreichten Preisen:

**Winter-Paletots 7, 9, 12,
15, 18, 24, 32 M.**

**Herren-Anzüge 6, 8, 10, 13,
20, 26, 30 M.**

**Knaben-Anzüge und -Pale-
tots 3, 5, 7, 8, 10, 12 M.**

**Herren- und Knabenhosen
2, 4, 6, 8, 10, 12 M.**

Als Specialität empfehle:

**Echt bayrische Loden-Joppen und Hohen-
zollern-Mäntel mit Pelarine** in jeder
Preislage.

**Nach Maas zu gleichen Preisen.
Grösste, billigste und reellste
Einkaufsstelle.**

Max Grün Nachfolger,

Inh.: A. Zischer,

**Dresden-A., Galeriestrasse 3,
1. und 2. Etage.**

Nachweislich billigte Bezugsquelle.
Einziges Geschäft am hiesigen Plage,
welches zu solch' billigen Preisen verkauft.
Vor sich vor Nachahmungen.

Wer diese Annonce mitbringt, erhält
5% Kassen-Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf

Reste (noch zu kleidern passend),
Lana, Tücher, Kapotten,
Chales, Schürzen
u. f. w.
zu enorm billigen Preisen.

Oscar Näser
Dippoldiswalde, Kirchplatz.

Atelier für künstl. Zähne.

Ganze Gebisse mit Metall- oder Kautschukgoumenplatte, sowie

Gebisse ohne Gaumenplatte, Zahnziehen, Nervtöden, Zähne reinigen, Beseitigung jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu töden, Plombierungen mit bestem Material bei schonender und möglichst schmerzloser Behandlung zu mäßigen Preisen bei

Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz Nr. 160.

Herren- und Knabengarderobe.

Eigenes Fabrikat.

Winterüberzieher m. Futter v. 15 Mk. an.
Pelzerinnenmäntel m. Futter v. 18 Mk. an.
Joppen von 7 Mk. an.
kompl. Anzüge von 15 Mk. an.
Zwirnstoffhosen von 4 Mk. an.
Knabenanzüge u. -Mäntel v. 3 1/2 Mk. an.

Größtes Lager in Modestoffen

aller Art

von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, darunter ein großer Vorrat

Anzugstoffe

(Gelegenheitskauf),

dauerhafte Waare, Meter 3 1/2 und 4 Mk.

F. A. Heinrich,

Markt 82.

Wollene Strickgarne,

Wollene Strümpfe und Socken,
Winterhandschuhe, Fäustlinge, Müsschen,

grosses Lager von

Mermelwesten

empfehlenswert

Joh. Kalenda,

Freiberger Platz.

Lederschürzen

für Männer, Frauen u. Kinder
empfehlenswert
C. Nitzsche, Niemer.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe

nur solid gearbeitete Kleidungsstücke!

Loden-Pelzerinnen-Mäntel für Herren, mit durchaus wollenem Futter, von 25 Mk. an.

Loden-Joppen (Zweihüg) mit durchaus wollenem Futter, von 11 1/2 Mk. an.

Winter-Überzieher " " " " 14 " "

Winter-Stoffhosen für Herren von 7 Mk. an.

Knaben-Mäntel in wirklich reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.
Knaben-Anzüge

Markt 17. **Emil Heinrich.** Markt 17.

Georg Unger

91 Herrengasse
empfehlenswert sein
reichhaltiges
Lager in ge-
schmackvollen
Schwarzstoffen
in jeder Preislage.
Reparaturen
Gravirungen
billigst.

**Goldschmied
und
Graveur.**

Ausverkauf

meiner sämtlichen fertigen Herren- und Knaben-Sachen.

Um schnell zu räumen, bietet sich Gelegenheit, gute Waaren zu Preisen zu kaufen, wie solche noch nicht geboten worden sind, da ich anderweit über die Räumlichkeiten verfügen muß. — Spezialität: Überzieher, Mäntel, Joppen, Anzüge, Knaben-Mäntel und -Anzüge und vieles Andere.

Wilh. Buse, Dippoldiswalde.

Neu! Seinen Bedarf Neu!

an Winterkleidern

kauft man am billigsten in dem

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

Schuhgasse 108. **J. Schmidt.** Schuhgasse 108.

Nur reell gearbeitete Kleidungsstücke.

Winter-Überzieher mit durchaus wollenem Futter	von 13 Mk. an
Echt bayr. Loden-Joppen mit durchaus wollenem Futter	6 " "
Hochfeine Herren-Anzüge	10 " "
do. Burschen-Anzüge	8 " "
Winterstoffhosen — Prima — für Herren	4 " "
Knabenhosen	1 1/2 " "
Knaben-Anzüge	3 1/2 " "
Arbeitshosen Ia	2, 2 1/2 und 3 Mk.
Englische Lederhosen	3, 4, 5 und 6 Mk.

Billigste Einkaufsstelle.

7. Herr die i. 3. Bezirk über sonde welche weite ein i. selben Spech spiele Nieder mens traqu gleich in D. Nade Klein Wilim Räum jession lehter wegen Gesuch zum K gelehn G. meind Tilgu mit e Stadt Wären stellun Altenb Zu henau sation Un nehmi Diefel De Heranz Stadit Frage Erbebu Ge ordnur Schelle nicht b der g-z fü Genehm tricität gepland —Krei dung e Zu den An diten Ein Arbeiter vermod nicht zu Die trafen s mission an der von Be — Boten, wollen erfreuen Dem B und Du die Pla Finger wendet scheint

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 137.

Sonnabend, den 23. November 1895.

61. Jahrgang.

7. Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 26. Oktober 1895.

Nach Entgegennahme einiger Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden, Amtshauptmann Dr. Uhlmann, die Frage einer Ermäßigung des Zinsfußes für die i. Z. bei der Communalbank zu Leipzig aufgenommene Bezirksschuld, sowie weiter den Erlaß von Vorschriften über das Waldbeerensuchen in der Richtung einer besonderen Berücksichtigung der Bezirkseingesessenen betr., welche Angelegenheiten den Bezirksausschuß demnächst weiter beschäftigen werden, trat man in die Berathung ein über eine Anzahl Conzessionsgesuche. Von denselben wurden diejenigen des Gastwirths Meyer in Spechtzig um Erlaubniß zu Veranstaltung von Singspielen (Uebertragung), des Gastwirths Hoffmann in Niedertraudendorf um dergleichen (Uebertragung), Clemens Kempe's in Weising um Schankconzession (Uebertragung), August Robert Jentsch's in Walter um dergleichen (Uebertragung), Hermann Albert Nehlhorns in Dönschken um dergleichen (Uebertragung), Otto Rade's in Kreischa um Erlaubniß zum Branntweinkleinhandel (Uebertragung), des Gastwirths Mensch in Wilmsdorf um Schanklerlaubniß für die neuerbauten Räume und Hermann Kadners in Weising um Conzession zum Schankbetriebe und Tanzmusikhalten, — letzteres Gesuch jedoch vorbehaltlich der Entschliebung wegen Tanzmusikhaltens — genehmigt, während das Gesuch Carl Blechers in Schmiedeberg um Erlaubniß zum Brennspiritusverkauf im Mangel Bedürfnisses abgelehnt wurde.

Genehmigung fand sodann der Beschluß des Gemeinderaths zu Obercarsdorf, betr. die Aenderung des Tilgungsplanes für die Gemeindegutschuld, ebenso mit einer Abänderung des Anlagen-Regulativs für Stadt Bärenstein, weiter das Regulativ der Gemeinde Bärenfels über Erhebung von Stättgeld und die Bestellung einer Dienstbarkeit Seiten der Stadtgemeinde Altenberg an einem ihr gehörigen Grundstücke.

Zu einer Dismembration bei Fol. 52 von Reichenau, Besitzer Weichelt, wurde die erbetene Dispensation erteilt.

Unter gewissen Bedingungen gab man weiter Genehmigung zu der Stauanlage des Fabrikbesizers Dieselhorst in Weising.

Der Rekurs der Gutsherrschaft Lauenstein gegen Heranziehung zu Besitzveränderungsabgaben für die Stadtkasse in Weising fand Beachtung, da die hier in Frage kommenden Grundstücke nach den angestellten Erhebungen als „exempte“ anzusehen waren.

Gegen die im Entwurfe vorliegenden Lokalbauordnungen für Ripsdorf, Bärenfels, Bärenburg und Schellerbau gingen dem Bezirksausschusse Bedenken nicht bei und wurden dieselben daher unter Beachtung der gezogenen Erinnerungen zu befürworten beschloffen.

Für die Petition der Gemeinden Poffendorf zc. um Genehmigung zu der von der Aktiengesellschaft Electricitätswerke vormals Kummer & Co. in Niederfeldig geplanten Anlage einer elektrischen Bahn Niederfeldig-Kreischa-Poffendorf-Deuden will man Verwendung eintreten lassen.

Zustimmung wurde erteilt zu einer inzwischen in den Amtsblättern veröffentlichten Aenderung des revolvirenden Tanzregulativs für hiesigen Bezirk.

Einem Gesuche des Vorstandes des Vereins für Arbeiterkolonien um Unterstützung aus Betriebsmitteln vermochte man wegen Mangels verfügbarer Mittel nicht zu willfahren.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung bestanden Vorschläge zur Wahl von sachverständigen Commissionen für Kriegsdienstleistungen, weiter eine Aenderung an der Hausordnung der Bezirksanstalt, Anlegung von Bezirksvermögensgeldern zc.

Sächsisches.

— Die Weihnachtsgeschenke sind die ersten Boten, die an dieses hohe Fest erinnern, darum wollen sie auch zeitig berücksichtigt sein. Sie sollen erfreuen, sowohl den Empfänger wie den Geber. Dem Letzteren machen sie aber nur zu oft viel Plage und Qual. Die Qual liegt ja oft schon in der Wahl, die Plage in der Anfertigung, wenn die Zeit auf die Finger brennt und die Nächte zum Arbeiten verwendet werden müssen. Denn der 25. Dezember erscheint mit der promptesten Pünktlichkeit. Freude

machen die Weihnachtsgeschenke dem Geber, aber nur, wenn er sie mit Ruhe anfertigen kann und wenn die bunten Hausschuhe schon eine Woche vor dem Termin fertig in ihrem schmucken Kleide stehen. Dies Alles sagt: Denke zeitig an die Weihnachtsgeschenke selbst, wenn Du dieselben bloßkaufft. Wenn die Zeit drängt, bist Du sicher nicht mehr so überlegt in der Wahl, und das Hasten kurz vor der Festzeit reißt auch Dich mit fort. Eine überstürzte Wahl kann leicht die Weihnachtstfreude mindern und ihren Zweck verfehlen.

Reifen. Auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft Dresden sind hier vor einigen Tagen sämtliche aufgestellte Würfelautomaten und sogen. japanische Kugelspiele polizeilich beschlagnahmt worden, weil die Annahme gerechtfertigt ist, daß mit diesen modernsten Produkten der Mechanik verbotenes Glücksspiel getrieben wird.

Burgstädt. Der vor einer Reihe von Jahren hier begründete Bürgerasylverein, dessen Bestrebungen dahingehen, für würdige, bedürftige Bürger in den Tagen des Alters und der Noth eine geeignete, freundliche, bisher hier mangelnde Zufluchtsstätte zu errichten, verfügt, wie in der dieser Tage stattgefundenen Generalversammlung durch den Kassenericht bekenntgegeben wurde, bereits über ein recht ansehnliches Vermögen. Die auf die Zeit vom 1. Januar 1894 bis 10. November 1895 abgelegte Rechnung schließt nämlich mit einem Vermögensbestand von 47 972 M. 67 Pf. ausschließlich einiger Außenstände und einiger Vermächtnisse ab. Außerdem besitzt der Verein ein Grundstück von ca. 1 Acker Areal. In der Generalversammlung wurde weiter konstatiert, daß sich die Verhältnisse in der letzten Zeit günstiger gestaltet haben und die Verwirklichung des Projektes in nahe Aussicht stellen. Mit Rücksicht darauf wurde eine Kommission gewählt, welche einen Plan über die muthmaßlichen Erfordernisse zur Eröffnung der Anstalt ausarbeiten und sich in jeder Beziehung orientiren soll. Es besteht nämlich die Absicht, die vom verstorbenen Kommerzienrath Krehner in Schweizerthal der Stadt Burgstädt gemachte Schenkung an Grundstücken zu Zwecken des Bürgerasylvereins zu verwenden. In der letzten Sitzung des Stadtgemeinderaths forderte Bürgermeister Dr. Zahn das Kollegium auf, sich darüber zu erklären, ob das Krehnersche Vermächtniß für Zwecke des Bürgerasyls oder zu einer anderen mildthätigen Stiftung Verwendung finden soll. Nach längerer Aussprache fand der Antrag Annahme, dem Vertreter der Krehnerschen Erben mitzutheilen, daß die Krehnersche Schenkung zu einer milden Stiftung, und zwar höchstwahrscheinlich zum Zwecke des Bürgerasyls, Verwendung finden werde.

Leipzig. Nachdem der Rath in einer seiner letzten Sitzungen die Bestattung der Gebeine Joh. Sebastian Bachs nebst denen Selter's in der neuen Johanniskirche genehmigt hat, wird diese Kirche für Leipzig besondere Bedeutung gewinnen. Nunmehr wird künftig die Doppelgruft, welche sich über Leipzigs beiden größten Todten in der Johanniskirche wölben soll, am Johannistage mit mancher Rose geschmückt werden. Hierzu kommen die Nachklänge aus der Reformationszeit im Lutherdenkmal und an die Völkerschlacht in der Inschrift über dem Thurnportale, welche einen reichen Erinnerungskranz um die Johanniskirche winden.

Crimmitschau. In sozialdemokratischen Versammlungen ist es Brauch, beim Schlusse Hochs auf die internationale Sozialdemokratie auszubringen und sozialdemokratische Lieder abzusingen. Da der Versammlungsschlus in der Regel zu Mitternacht erfolgt, und die Versammlungen auch gewöhnlich stark besucht sind, so ist es natürlich unvermeidlich, daß durch das Hochrufen und Singen erhebliche öffentliche Ruhestörungen hervorgerufen werden. Durch diese Ungebühr hat sich die Stadtpolizeibehörde zu Crimmitschau veranlaßt gesehen, den Einberufern sozialdemokratischer Versammlungen dieses ruhestörende Gebahren bei Vermeidung des Versammlungsverbotens zu untersagen. Die Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau hat auf eine erhobene Beschwerde das Verbot der Stadtpolizeibehörde als berechtigt anerkannt und die Beschwerde verworfen.

Plauen i. B. Einem Gutsbesitzer in Birt, der vergangene Woche von einem Fleischer für verkauft

Bieh 17 Zwanzigmark-Scheine erhalten, diese in ein Glas gesteckt, und im Wandschrank aufbewahrt hatte, ist ein beträchtlicher Schaden zugefügt worden. Die Scheine hatten muthmaßlich bei ihrem Vorbesitzer Fleischgeruch angenommen und nun den Appetit der Käufe erregt, welche das Papiergeld unbemerkt kurz und klein genagt und dasselbe völlig entwerthet haben.

Delsniß i. B. Der hies. Tischlermeister Gustav Simon ist am 17. November beim Hantiren mit seinem Jagdgewehr verunglückt. Eine Patrone war unentladen im Laufe zurückgeblieben, und als er dieselbe entfernen wollte, entlud sich plötzlich der Schuß. Die Kugel drang durch die linke Hand Simons, fuhr am Kopfe empor, Wange und Auge arg verlegend, und blieb in der Decke der Werkstätt stecken, wofolbst der Unfall passirte. Ob Simons Sehkraft verloren ist, steht noch nicht fest.

Aus dem Vogtlande. Den Segen der Invalidenrente empfindet seit Kurzem in Brunnhödra ein schon mehrere Jahre arbeitsunfähiger Fabrikarbeiter. Er erhielt einen Rentenbetrag bis zum Jahre 1891 zurück nachbewilligt und dementsprechend 447 M. 50 Pf. mit einem Mal ausgezahlt.

Zittau. Die hies. Handels- und Gewerbelammer hat an das königliche Ministerium das Ersuchen gerichtet, dahin zu wirken, daß für das Königreich Sachsen diejenige Bestimmung des § 33 der Gewerbeordnung, welche den Landesregierungen die Befugniß vorbehält, die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus allgemein von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen, auf den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus keine Anwendung findet.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

September und Oktober.

Aufgebote: Amtsgerichtsassessor C. O. Engelmann hier und A. E. Näser hier. — Maurer C. E. Schneider in Glend und A. P. Blasche daselbst. — Handarbeiter J. Mattusch in Berreuth und M. E. Kummelberger daselbst. — Gastwirth J. Laufsch in Konia (Kleinastien) und M. H. Verthold hier. — Bureau-Assistent a. d. R. S. Staats-Eisen. R. R. M. Unger in Dresden und M. R. Nobis hier. — Handarbeiter C. A. Weise in Dresden und C. F. Dietel hier. — Gutsbesitzer J. M. Lange in Reichstädt und A. L. Böhme in Reinholdshain.

Eheschließungen: Fleischer C. A. Gärtner in Reinholdshain und J. M. Rottler daselbst. — Gastwirth Franz Laufsch in Konia (Kleinastien) und M. H. Verthold hier. — Seiler und Handelsm. G. R. Schmidt hier und C. E. Straßberger daselbst. — Fleischer A. D. Straßberger hier und M. V. Jänig in Seifersdorf. — Maurer C. E. Schneider in Glend und A. P. Blasche das. — Hilfsbremser a. d. Staatsb. R. E. Scharfe in Ripsdorf und A. E. Walther hier. — Handarbeiter J. Mattusch in Berreuth und M. E. Kummelberger daselbst. — Amtsgerichtsassessor R. O. Engelmann hier und A. E. Näser das. — Töpfer A. D. Richter hier und M. R. Schönberger daselbst. — Handarbeiter C. A. Weise in Dresden und D. E. Dietel hier. — Gutsbes. J. M. Lange in Reichstädt und A. L. Böhme in Reinholdshain.

Geburten: Ein Sohn: Schneider J. D. Paust hier. — Schankwirth C. R. Walther in Glend. — Maurer C. E. Mebt in Glend. — Gutsbes. G. O. Neubert in Reinholdshain. — Handarbeiter F. Lopp hier. — Gutsbes. G. M. Lieber in Ulberndorf. — Stublfabrikarbeiter J. Slivon hier. — Handelsmann G. H. Anders hier. — Geschirrf. R. H. Böbel hier. — Tischler G. E. Schmieder in Ulberndorf. — Mühlenzeugarbeiter R. H. Richter in Ulberndorf. — Eine Tochter: Zimmermann E. Th. Meyer hier. — Handelsmann L. D. Lohse hier. — Fabrikarbeiter R. M. Richter in Ulberndorf. — Fabrikarbeiter E. M. Kühnel in Ulberndorf. — Fleischer Traugott Max Einborn hier. — Lohgerbermeister R. D. Köhringer hier ein Zwillingpaar. — Maurer C. E. Schneider hier. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Sterbefälle: Todgeb. S. des Schneider J. D. Paust hier. — J. D. Paust, Schneiders S. hier, 1 T. — W. E. Espig, Stadtk. hier, 10 T. — Hausauszüglerin C. W. Begler geb. Ebert in Reinholdshain, 66 J. 5 M. 24 T. — Strohhutzieters Ehefrau C. A. Behr geb. Schüpe, hier, 43 J. 5 M. 2 T. — Handarbeiter C. T. Raben hier, 67 J. 10 M. 23 T. — C. E. Peier, Geschirrf. hier, 26 T. — Amtsh. Bureauidiener J. E. L. Jänichen hier, 55 J. 9 M. 6 T. — Schneidemüller C. W. Hertlo

aus Obercaisdorf, 57 J. 10 M. 28 J. — Näherin J. A. verehel. Dost geb. Wagner hier, 64 J. 8 M. 18 J. — Handarbeiter C. L. Donath hier, 50 J. 4 M. 21 J. — D. W. Lehmann, Strohhutgarnierin-S. hier, 6 M. 13

L. — Waldarbeiters-Gefrau A. A. Göbler geb. Grahl in Ulberndorf, 56 J. 7 M. 6 J. — Bezirksarbeitsanstalts-Inspicte W. F. Lehmann hier, 56 J. 9 M. 3 J. — C. D. Kühnel, Strohhutnäherin-S. hier, 1 M. 17 J. — M.

Cl. Neubert, Handarbeiters-L. hier, 19 J. 2 M. 20 J. — Privatus C. G. Kurth hier, 86 J. 7 M. 10 J. — Totgeb. L. der M. J. led. Lichtenberger hier.

Herzlicher Dank.

Wir können nicht unterlassen, allen unseren lieben Kindern, Enkeln, Geschwistern, Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche es sich nicht nehmen ließen, uns den Tag unserer goldenen Hochzeit

in unerwarteter und unverhoffter Weise zu einem wahren Ehren- und Freudentage zu verwandeln und uns durch ehrende werthvolle Geschenke, Glückwünsche und Gratulationen zu erfreuen, hierdurch herzlich zu danken. Insbesondere herzlich Dank Herrn Pastor Köhler in Seifersdorf für die in unserer Behausung gehaltene ergreifende und zu Herzen gehende Traurede, sowie der Gemeinde Großhilsa für das durch ihre Herren Vertreter übersandte werthvolle Geschenk und Andenken. Besonders aber herzlich Dank meinem vielgeliebten Hauswirth Herrn Bädermstr. Otto Creuz nebst seiner lieben Gattin, welche unseren Kindern bei heimlicher Veranstaltung des Festes mit hilfreicher Hand Beistand geleistet haben und uns mit einem Morgenländchen, Geschenken und Glückwünschen ehrten und erfreuten. Besten Dank auch Herrn Gutsbesitzer B. Reichel, welcher seine werthvollen Gegenstände bereitwillig zur Verfügung stellte und keine Mühe scheute, durch eine Ansprache und ein herrliches Tafellied, sowie durch freundliche Unterhaltung das Fest verschönern zu helfen.

Dieser Tag wird uns bis an unser Lebendende unvergänglich bleiben.

Gott der Allgütige möge aber Allen dafür ein reicher Vergelter sein.

Großhilsa, den 16. November 1895.

Friedrich Bormann nebst Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise hochehrender und wohlthuernder Theilnahme und für den überaus reichen Blumen Schmuck bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, unserer treusorgenden Mutter, Frau

Ernesine Wilhelmine Fuhrmann,

geb. Weinhold,

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche, Gott möge Sie alle vor solchen Schwelmschlägen bewahren.

Oberhäslich, am Beerdigungstage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zugelaufen.

Ein br. glattbaar. Jagdbund am Sonntag zugelaufen. Abzuholen im Gasthof Dönschten.

Ein schönes Logis, erste Etage, mit allem Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Schuhgasse 119.

Stube und Kammer mit Zubehör ist zu vermieten. Dresdner Straße 131.

Zur Todtenfeier.

Moos- u. Glattekränze in größter Auswahl, sowie Tannengrün und Blätterkränze, Kreuze zc.

mit trockenen und lebenden weißen Blumen in jeder Preislage empfiehlt billigst

H. Fleck, Kunst- und Handlungsgärtner.

Laubsäge-Vorlagen

in Buntdruck und Lithographie, Laubsäge-Holz

und sämtliche

Laubsäge-Artikel

empfehlen Gustav Jäppelt Nachfg.

Mehrere honig- u. volkreiche Bienenstöcke sind zu verkaufen im Gute Nr. 8 in Oberhäslich.

Stockholz-Auktion.

Dienstag, den 26. November, von Nachmittags 3 Uhr an, sollen im hiesigen Bahnhofs-Hotel die im Vöbchen aufbereiteten ca. 80 Raummeter Stöcke meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde.

Die Forstverwaltung.

Rester-Ausverkauf

von Kleiderstoffen, Lamas, Damentuchen, Flanells, halbwollenen Rockzeugen, zu ganzen Kleidern, Jacken oder Röcken passend.

Markt 21. Richard Heinrich. Markt 21.



Zuchtkühe (Prima Waare),

hochtragend, neumelkend, leichten und schweren Schlages, bei mir zu sehr soliden Zeitpreisen zum Verkauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Zum Todtenfest!

Kränze, Kreuze, Herze, Kissen

werden geschmackvoll gebunden

Florens Philipp, Kunst- u. Handlungsgärtner.

Schöne Kränze zum Todtenfest

bei Frau Schneider, gr. Wassergasse 53.

Zum Todtensonntag empfiehlt

Moos- und Blätterkränze

in großer Auswahl

Fr. verw. Siebert Nachf. G. Anders.

Meinen werthen Kunden und Abnehmern von nah und fern zur Nachricht, daß mein Lager von



Wafferkuchen

in braun und weiß,

Figuren, Caseln und Honigkuchen wieder gut besetzt ist und empfehle mich einer geneigten Beachtung. Händler erhalten hohen Rabatt.

Bäckerstr. Helmert, Schmiedeberg.

Sämmtliche Küchenartikel

in Emaille und Eisen, Holzwaaren, desgl. auch Schaufeln, Mulden, Kuchendeckel zc. empfiehlt Hugo Heimann, Freib. Plaz.



Seidel & Naumann's, neueste Familien-Nähmaschinen

mit patentirter Fußbank und allen Verbesserungen empfiehlt zu Fabrikpreisen und gewährt die weitgehendste Garantie

Ernst Wilh. Fischer, Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, 1 Tr.

Spazinthen- und Tulpenzwiebeln

empfehlen

Fr. verw. Siebert Nachf. G. Anders.

Makronen-Torte,

Schweizer- "

Nuss- "

Wiener- "

stets vorräthig,

Sahnrollen,

Windbeutel,

Baisers,

Mohrenköpfe,

Pfannkuchen,

täglich frisch, empfiehlt die

Konditorei nebst Kaffee-, Bier- u. Weinschank

Dippoldiswalde, Herrengasse.

Das Beste, was es giebt!

Eier-Nudeln, Sahne-Nudeln

bei

H. A. Lincke.



Ein großer Transport junge, hochtragende

Kühe

(Ostpreußen) steht von heute an zu sehr annehmbaren Preisen zum Verkauf.

M. Gietzelt, Bärenstein.

NB. Auch stehen daselbst weidefette Hammel zum Verkauf.

Zuchtkühe,

hochtragend u. mit Kälbern,

vorzügliches Milchvieh

steht preiswerth zum Verkauf bei

Julius Zönnchen, Dippoldiswalde.



Auch stehen daselbst einige Würfe

Ferkel

preiswerth zum Verkauf

d. O.